



## I. Unsere Einrichtung stellt sich vor

### 1. Die Geschichte der Einrichtung



Der Kindergarten Velden ist ein sehr großes, weitläufiges Haus, das 1894 erbaut und 1895 eingeweiht wurde. Lange Zeit war es Kloster der Armen Schulschwestern und Mädchenschulhaus. Schon damals, man staune, gab es hier bereits Kleinkinderbetreuung für die Kinder des Marktes, die in der Obhut der Schwestern lag. In den Akten der Gemeinde ist im Jahre 1935 eine erneute Einweihung vermerkt. Seit dieser Zeit war wohl in der jetzigen Gruppe 1 im Flachteil des Gebäudes die Betreuung der Kleinkinder. Bis 1966 war der Kindergarten eingruppig. 1966/67 wurde er um eine Gruppe erweitert. Bis ins hohe Alter war Schwester Acella die Leiterin des Kindergartens, bis sie von Schwester Miranda abgelöst wurde. 1970 wurde das Kloster der Armen Schulschwestern aufgelöst, und Frau Maria Wehr als Kindergartenleiterin eingestellt. 1971 übernahm Frau Gertraud Schaffarczyk die Leitung des Kindergartens.

Der Kindergarten vergrößerte sich ständig. Bald danach wurde der Handarbeitssaal in das neu erbaute Schulhaus ausgelagert.

Ein großer Raum war jetzt frei geworden, in dem sofort ein Turnsaal für die Kinder eingerichtet wurde. In den folgenden Jahren wurden auch die beiden noch verbliebenen Klassenräume frei, doch die Kinderzahl stieg immer wieder in der Gemeinde. Nach und nach kamen auch Kinder der





Außergemeinden mit einem Bus in den Kindergarten. 1974 wurde der Kindergarten um ein Gruppenzimmer erweitert. Die Wohnung im Kindergarten wurde nicht mehr vermietet. Dadurch bekam der Kindergarten ein Materialzimmer und andere Stauräume.

Dieses große Haus, einst Kloster, Schule und Kindergarten, war ganz und gar zum Kindergarten geworden. 1978 kam die große Frage: Umbau oder Neubau? Die Gruppenzimmer waren sehr großzügig angelegt, die Lage war zentral, das Haus hat Tradition. Viele Veldener waren hier in den Kindergarten und zur Schule gegangen. Sie verbinden mit dem Haus viele Erinnerungen aus ihrer Kindheit. Jahrelang waren sie hier aus- und eingegangen. Nach längerer Überlegung war es dann so weit. Der Beschluss stand fest. Der Marktgemeinderat und Bürgermeister Josef Kerscher gaben grünes Licht für den Umbau.

Jetzt wurde geplant. Aus den vielen Räumen sollte ein sinnvoll gegliederter Kindergarten zum Wohlfühlen entstehen. Architekt Erich Thalmeier, Bürgermeister Josef Kerscher, Elternbeiratsvorsitzender Lorenz Holzner und Kindergartenverwalter des Marktgemeinderates, Johann Reiter, planten gemeinsam mit der Leitung des Kindergartens.

In einem einzigen Jahr wurden die Sanierungsarbeiten durchgeführt. 1981 wurde die Einweihung des renovierten Kindergartens gefeiert. Im Kindergarten war nach dem Umbau ein großer Elternraum für Versammlungen und Elternabende integriert. Durch die abermals gestiegene Kinderzahl wurde dieser Raum 1987 zur Gruppe 4 umfunktioniert. Im Umbaujahr 1980/81 wurde das angrenzende „Kuffner Haus“ von der Marktgemeinde erworben und die Außenfassade dem Kindergarten angeglichen. Das war, wie sich herausstellte, eine umsichtige, vorausschauende Entscheidung. Die wachsende Kinderzahl sprengte voraussichtlich zum letzten Mal den Rahmen des Kindergartens. Das „Kuffner Haus“ wurde dem Kindergarten angegliedert. Architektin Adelheid Brunner nahm die Planung für den Umbau mit großem Einfühlungsvermögen in die Hand. Durch diese Erweiterung gewann der Kindergarten einen Gruppenraum und zwei Nebenräume.

Nun sind wir in der Gegenwart angelangt. Das große grüne Haus am Kirchplatz ist ein richtiges Kinderhaus geworden. Es beherbergt 5 Gruppen, konkret sind das 3 Wechselgruppen, eine davon ist eine Integrativgruppe (Wechselgruppe heißt: Vormittags und nachmittags sind die Gruppen mit jeweils verschiedenen Kindern belegt.), zwei 6-Stundengruppen, 1 Turnsaal und viele Nebenräume. Ungefähr 160 - 170 Kinder füllen das Kinderhaus mit Leben.

### **Rückblick von der Kindergartenleiterin Frau Schaffarczyk**

Einen großen Teil der Geschichte des Kindergartens Velden habe ich selbst in diesem Haus mit viel Freude, aber auch viel Ausdauer miterlebt. 1967 kam ich nach Velden und welch eine Freude, im Kindergarten war eine Stelle





frei! Zu dieser Zeit war der Kindergarten zweigruppig. Eine Gruppe hatte die Leiterin Schwester Acella, eine Gruppe leitete ich. Die Leiterin war über 80 Jahre alt. Damals waren die Kinder noch nach dem Alter getrennt.

Als ich den Kindergarten zum ersten Mal betrat, dachte ich, hier ist die Welt stehen geblieben. Das Inventar, die Möbel, alles war uralte. Vorher war ich Leiterin in einem neu erstandenen Kindergarten. Der Unterschied war gravierend. Ich hatte eine 4-jährige Berufserfahrung, 2 Jahre als Erzieherin und 2 Jahre als Kindergartenleitung. Ich war jung und begeisterungsfähig für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Doch wie sollte ich sie hier verwirklichen? 30 - 40 Kinder in einer Gruppe, und das ganz allein! Alles war veraltet und es gab nur ganz wenig brauchbares Spielzeug. Aber ich ließ mich nicht abschrecken. Es war eine Herausforderung für mich. Schwester Acella ließ mir bei der Arbeit mit den Kindern freie Hand, was ich natürlich sehr schätzte, denn unsere Ansätze der pädagogischen Arbeit waren grundverschieden. Nach einigen Wochen ging ich zur Marktgemeinde und äußerte meine Wünsche und zu meinem großen Erstaunen hatte man ein offenes Ohr für mich. Als Erstes bekam ich neue Möbel für das Gruppenzimmer; die alten Möbel, es waren eigentlich nur Tische und Stühle, waren untragbar. Die Leiterin war sehr sparsam, und ich glaube, sie wunderte sich über meine Aktivitäten. Sie ließ mich aber gewähren.

Da es in Velden seit 1895 eine Kinderbetreuung in diesem Haus gab, hatten die betagten Veldener einen ganz besonderen Namen für diese Stätte. Dieser Name war Kinderbewahrungsanstalt oder kurz Anstalt. Oft wurde ich gefragt: „Arbeit'st in der Anstalt?“ Welch ein Name! Doch nach und nach verschwand dieser Ausdruck und aus Anstalt wurde Kindergarten.

Bis 1970 war ich in diesem Haus Erzieherin, dann machte ich ein Jahr Babypause. 1970 wurde auch das Kloster aufgelöst. 1971 übernahm ich die Leitung des Kindergartens. Der Kindergarten vergrößerte sich ständig. Die Kinderzahl wuchs. Die Räume des Klosters und frei werdende Klassenzimmer „heimste“ sich der Kindergarten ein. Aber wie sahen diese Räume aus! Feucht, kalt, die Wände bröckelnd und unansehnlich. Das damalige Personal und zwei damalige Kindergartenmütter, ich möchte sie hier nennen, Frau Frankl und Frau Greiser, verschönerten unermüdlich die Räume der Kinder. Es wurde an den Abenden und an den Wochenenden tapeziert, gestrichen und geschliffen. So sahen die sehr alten Räume immer wieder aufs Neue recht gemütlich aus.

Und dann kam 1980/81 der Umbau. Zu meiner Freude durfte ich sehr viel mitplanen. Das machte mir natürlich Spaß. Die Umbauphase war aber auch anstrengend, weil der Kindergartenbetrieb weiterlief. Eine Gruppe wurde ins Pfarrheim ausgelagert. 2 Gruppen verblieben im Haus und mussten je nach Bedarf innerhalb des Hauses umziehen. An manchen Stellen konnte man vom Keller bis zum Dach schauen. Richtige Albträume begleiteten mich





manchmal in dieser Umbauphase. Im Dezember 1981 war die Einweihung des neu gestalteten, voll sanierten Kindergartens.

Viele Besucher staunten. Aus diesem alten Haus wurde ein sehr gemütlicher Kindergarten. „Die Kinder können sich hier wohl fühlen“, war die Meinung der vielen Besucher. Es war auch unsere Meinung. Die Kinder füllten den Kindergarten mit Leben. Bürgermeister Josef Kerscher und die Marktgemeinderäte waren stolz auf „ihren“ Kindergarten.

In all den Jahren hatte Bürgermeister Josef Kerscher immer ein offenes Ohr und eine gebende Hand, so dass sich dieses Haus seit ich hier bin, immer weiter entwickeln konnte. Die Marktgemeinde Velden war nun in der glücklichen Lage, allen Kindern einen Kindergartenplatz bereitstellen zu können. Bei höherer Kinderzahl wurde immer mit einer schnellen Erweiterung reagiert. Aus der ganzen Verwaltungsgemeinschaft wurden nun die Kinder in unseren Kindergarten gebracht. Viele Kinder kamen mit dem Bus. Der Kindergarten platzte bald wieder aus allen Nähten. Zur Entlastung wurde ein zweiter Kindergarten in Eberspoint, und nach einigen Jahren ein Kindergarten in Neufraunhofen gebaut. Es gab nun 3 Kindergärten in der Verwaltungsgemeinschaft.

Bürgermeister Josef Kerscher ging in den Ruhestand. An dieser Stelle möchte ich ihm für die immer sehr gute und faire Zusammenarbeit in all den Jahren danken.

Herr Gerhard Babl wurde unser neuer Bürgermeister. Es war ein nahtloser Übergang. Es ist wunderbar, dass auch er immer für den Kindergarten da ist und für unsere Wünsche aufgeschlossen ist. 1996 war unter Bürgermeister Gerhard Babl die nächste und letzte Kindergartenerweiterung. Das „Kuffner Haus“ kam zum Kindergarten. Nun ist das ganze große grüne Haus in Kinderhand.

Kinderhaus **Sonnenschein**, diesen Namen soll unser Kindergarten tragen. Er ist gemütlich, strahlt viel Wärme aus, und die Kinder können sich hier entfalten. In diesem Haus herrscht überwiegend Frohsinn, Heiterkeit und Sonnenschein. Ich will meine Kräfte dafür einsetzen, dass es so bleibt.

  
Gertraud Schaffarczyk

## 2. Der Träger

Der Träger des Kindergartens ist die Marktgemeinde Velden. Unser Vorgesetzter ist Bürgermeister Herr Gerhard Babl und somit unser 1. Ansprechpartner. Weitere Ansprechpartner sind der Geschäftsführer der Gemeinde, Herr Thomas Schratzenstaller und die Beauftragte für Kindergärten und Mitglied des Marktgemeinderates, Frau Elisabeth Fuchshuber.

Herr Bürgermeister Gerhard Babl steht mit der Kindergartenleitung in enger Verbindung. Er vertritt uns nach Außen und ist Ansprechpartner für Ämter und Behörden. Er nimmt regen Anteil an unserer Arbeit und unterstützt sie.